# Nebraska Staats-Anzeiger.

Jahrgang 12. | Lincoln, Nebraska, Donnerstag, 17. September 1891. | Nummer 17.

Nebraska Sta[ats-Anzeiger] ... herausgegeben ... Effer & ...
Erscheint jeden Donnerst[ag] ... pro Jahr. Einzel[ne Nummern] 5 Cents.

### Die Entfernung

Von häßlichen Flecken, Bläschen und Geschwüren kann man durch sorgfältigen und anhaltenden Gebrauch von Ayer's Sarsaparilla zu Stande bringen. Sie ist das beste ... entdeckte Alterativ und Blutreinigungs-Mittel. * * Lange Zeit war ich mit einem Ausschlage behaftet, der in der Form

**Häßlicher Bläschen**

und Flecken hervortrat. Ayer's Sarsaparilla hat mich geheilt. — Charles H. Smith, North-Craftsbury, Vt.

„Bis vor kurzem," schreibt Alice E. Charles von Bath, Me., „war mein Gesicht von meinem fünfzehnten Jahre an mit Bläschen bedeckt gewesen. Ich nahm vier Flaschen von Ayer's Sarsaparilla ein, und meine Haut wurde so rein wie man nur wünschen konnte."

**Ayer's Sarsaparilla.**

Zubereitet von Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass. Preis $1; sechs Flaschen, $5. Jede Flasche ist $5 werth.

§ Blutkrankheiten geheilt von Dr. Leonhardt [1425 O Straße.]

§ Die besten Schuhe findet man bei Fred. Schmit.

§ Deutsche von Lincoln und Umgegend! besorgt Eure Geschäfte in der Deutschen National Bank wo ihr in Eurer Muttersprache Eure Geschäfte besprechen könnt.

Feine Kleiderstoffe der neuesten Muster bei Fred. Schmid

¶ Sprechet bei dem neuen „Studio Le Grande" 124 südl. 12. Straße vor und besehet die prächtigen Kreide-Porträts.

§ Herr Dr. Layton, welcher sich durch gründliches Studium sowohl im In- als auch im Auslande reiche Kenntnisse als Augenarzt erworben hat, und dem eine langjährige Erfahrung zur Seite steht, empfiehlt sich den deutschen Familien Lincoln's und Umgegend. Office 1203 O Straße.

§ Depositen werden unter den günstigsten Bedingungen in der Deutschen National Bank Ecke der O und 12. Straße, entgegengenommen.

§ Die besten Gänsefedern bei Fred. Schmidt.

§ Die Deutsche National Bank stellt Wechsel aus auf alle Plätze Europa's zu den billigsten Concurrenzpreisen. Geld durch diese Bank versandt, wird direkt an die Person an welche es gesandt, wird in ihrem eigenen Hause bezahlt. Erbschaften und sonstige Gelder werden vom Auslande billig und schnell eingezogen. Die Bank stellt Credit-Briefe aus auf alle Plätze Europa's. Zur Versendung von Geldern sollten sich Alle der Deutschen National Bank bedienen.

Geht Ihr die O Straße hinaus
Geht nicht vorbei an meinem Haus
Ein guter Trunk, ein freundlich Wort
Steht Euch zu Diensten immer dort.

**Chas. Meyer,**
1434 O Straße.

¶ Gehet zum „Studio Le Grande" für die besten Photographien, sämmtliche Arbeiten werden prompt ausgeführt. 124 südl 12. Straße.

§ Die Mehlsorten „Victor," „Champion" oder „Sterling Brand", welche von der renommirten Crete Mühle fabrizirt werden sind bezgl. ihrer blendenden Weiße und Reinheit bis dato nicht übertroffen worden.
Crete Mills Depot,
Ecke 8. und O Straße

¶ Dr. Leonhard 1425 O Straße

§ Die deutsche National Bank von Lincoln discontirt alle guten Werthpapiere, Wechsel und Noten

¶ Herr S. K. Martin, welcher an der R Straße (No. 737) eines der bedeutendsten Holzlager besitzt, empfiehlt sich dem deutschen Publikum unter Zusicherung reeller Bedienung. — Diese Firma liefert HARDWOOD und weiches Fichtenholz (SOFT PINE) Thüren, Fensterbekleidungen, Haare, Papier, Blenden usw. und Alle, die mit diesem Hause in Verbindung getreten, bereit, demselben ein ehrendes und schmeichelhaftes Zeugniß auszustellen.

§ Dr. Leonhardt heilt Herzkrankheiten

Eine große Auswahl von Damenmänteln für die Herbst- und Wintersaison bei Fred. Schmid.

§ Dr. Leonhardt, kurirt Nervenkrankheiten

¶ Dr. Wente, welcher als Zahnarzt im Westen seines Gleichen sucht, besitzt sämmtliche Instrumente eines Zahnarztes der Neuzeit. Derselbe hat es in seiner Kunst soweit gebracht, daß er Zähne ausziehen kann, ohne dem Patienten irgend welche Schmerzen zu verursachen. Latta Block, 11. St. zw. O u N

¶ Die feinsten Photographien in Lincoln sind bei dem „New Studio Le Grande," 124 südl. 12. Straße zu erlangen.

☞ Schiffsbillette von und nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz und Rußland sind sehr billig im „Staats-Anzeiger" zu haben.

¶ Die Advokaten, F. A. Boehmer & W. A. Williams, empfehlen sich den Deutschen Lincoln's. Den Herren stehen die umfangreichsten Kenntnisse als Juristen zur Seite und werden dieselben Prozesse zur Zufriedenheit der Clienten erledigen. (1041 O Str.)

§ Versäumt nicht Fred. Schmid's großen Waarenvorrath zu sehen.

*.*Korl Meyer is de rechte Mann,
Wo man sik Eenen drinken kann,
Wo dat Bier is immer frisch,
Un warm un kolt steit up den Disch.

Als echte, treue, dütsche Mann,
Schenkt he ut't grode Fatt,
Un de em kennt, de kehrt hier an,
Un eet un drinkt sik satt.

**Buklen's Arnica Salbe.**

Die beste Salbe in der Welt für Schnitte, Quetschung n. Schwären, Salzfluß, Ausschlag geschwungene Hände, Frostbeulen, Hühneraugen und alle Hautkrankheiten: es kurirt sicher Hämorrhoiden, od. braucht nicht bezahlt zu werden. Es ist garantirt, volle ... zu geben, oder das Geld wird zurückerstattet. Preis 25 Cents per Schachtel. Zu verkaufen bei J. H. Harley

**H. R. NISSLEY & Co.**
Corner 10th and P Streets.

Special-Verkauf
— von —
**Ellen-Waaren**
**Teppichen,**
**Schuhen und Kolonialwaaren**

während 30 Tage. Sämmtliche Waaren zu ermäßigten Preisen. Wir machen eine Specialität in Waaren von mittleren Preise und zwar so, daß alle Kunden zufrieden sein werden.

**Wir den deutschen Verkäufer**

Pro[dukte] der Landwirthschaft werden zu hohen Preisen für Waaren umgetauscht. Unsere Bedingungen sind unbedingte „Baarzahlung" und feste Preise.

**H. R. NISSLEY & CO**
Ecke. 10 und P Str.

**Augen, Ohren und Hals.**

Dr. Garten, welcher in dem Hospital für Augen- Ohren- und Halskrankheiten zu New York thätig war, hat wieder seine Office in Richards Block, bezogen.

### Allgemeine Geschäftslage.

Specialtelegramme an die Firma Bradstreet aus den meisten Handelscentren des Westens und Nordwestens bringen uns Kunde über den mächtigen Aufschwung des Handels im Allgemeinen.— Der Markt in Kleiderwaaren, Hüten, Eisenwaaren, sowie Landesprodukten ist ein ungewöhnlich belebter.

Obst ist seit Monaten keinen Preisschwankungen unterworfen.

Schmalz, Schweinefleisch und Schweine sind verhältnißmäßig wenig in den Markt gekommen.

In Taback, Zucker, Thee und Gewürze ist große Nachfrage und zwar zu den üblichen Preisen.

Der Weizen ist in der Getreidebranche tonangebend und haben ungeheure Ladungen dieses Artikels bereits ihren Weg über San Francisco nach China gefunden. Die Getreidepreise scheinen auf ihrer gegenwärtigen Höhe zu bleiben; die Weizenausfuhr (einschließlich Mehl) von den Häfen der Union stellte sich bis Samstag, den 12. Sept., auf 5,726,232 Buschels—einschließlich von Montreal, Canada 6,114,528 Buschels.

Die Ausfuhr im Zeitraum von 11 Wochen aus den Häfen der Ver. Staaten beläuft sich auf 63,621,278 Buschels und ist man allgemein der Ansicht, daß der Versandt während der nächsten acht Monate sich bedeutend steigern werde.

Corn ist in riesigen Quantitäten ins Ausland versandt worden.

Telegramme aus den Ackerbau-Centren besagen, daß die außerordentlich reiche Ernte dieses Jahres als gesichert betrachtet werden darf.

Ein günstiges Zeichen von Prosperität ist die große Zahl von Hypotheken, welche im Süden und Westen gelöscht wurden. Die Bankberichte von 58 Städten während der verwichenen Woche liefern den Beweis von dem glänzenden Geschäftsgange, da dieselben das hübsche Sümmchen von 2,049,245,091 ergeben, ohne daß in dieser Summe die Stadt New York einbegriffen wäre.

Die gesammten Geschäftsverluste während des verflossenen Jahres stellen sich bis dato auf $1,244 gegen 1,465 des Vorjahres.

### † Jules Grévy. †

François Jules P. Grévy, von 1879 bis 1887 Präsident der französischen Republik, ist in Mont-sous-Vaudrey (Departement Jura) im Alter von 84 Jahren nach viertägiger Krankheit an Lungenentzündung gestorben.

Der Tod war ganz unerwartet eingetreten. Bei der Erkrankung zeigten sich keine irgendwie beunruhigende Symptome, so daß man auf einen so baldig schlimmen Ausgang ganz und gar nicht gefaßt war. Das Leichenbegängniß fand am Montag in Montsous-Vaudrey statt. Präsident Carnot hat dem Bruder des Entschlafenen telegraphisch sein Beileid ausgesprochen. Die Zeitungen zollen den Verdiensten Grévy's um die Republik hohe Anerkennung.

Als Sohn eines Gutsbesitzers in Mont-sous-Vaudrey am 15. August 1807 geboren, studirte er die Rechte in Paris, nahm an den Kämpfen der Julirevolution theil und ließ sich als Advokat in Paris nieder, wo er durch geschickte Geschäftsführung sich einen Namen machte. Seiner politischen Ueberzeugung nach war er strenger Republikaner. Als Kommissär der provisorischen Regierung vom Februar 1848 in sein Heimathsdepartement geschickt, erwarb er sich durch Gerechtigkeit und Milde allgemeine Achtung und ward fast einstimmig zum Mitglied der National-Versammlung gewählt. Er schloß sich keiner Partei an, stimmte aber meist mit der Linken. Sein Amendement zu der Verfassung der Republik, welches die Wahl und die Absetzbarkeit des Präsidenten durch die Nationalversammlung bestimmte, wurde am 7. Oktober 1848 mit 643 Stimmen gegen 158 verworfen und die Ernennung des Präsidenten durch allgemeines Stimmrecht beschlossen, welches Ludwig Napoleon zum Sieg verhalf. Grévy blieb der gemäßigten Republik treu, auch in der gesetzgebenden Versammlung, und zog sich nach dem Staatsstreich vom politischen Leben zurück. Als Advokat großer Gesellschaften erwarb er sich ein bedeutendes Vermögen. Seinen politischen Ueberzeugungen blieb er unerschütterlich treu und brachte sie ohne phrasenhafte Eitelkeit, aber furchtlos zur Geltung, wo es nöthig war. 1868 wurde er Batonnier (Vorsteher) des Pariser Advokatenstandes. In demselben Jahre siegte er bei einer Nachwahl für den gesetzgebenden Körper im Juradepartement mit großer Majorität über den Regierungskandidaten; noch mehr Stimmen erhielt er 1869 bei den allgemeinen Wahlen. Seine Opposition gegen die kaiserliche Regierung war fest aber gemäßigt und stets auf das Sachliche gerichtet; gegen die Komödie des Plebiszits sprach er sich energisch aus. Am 4. September 1870 erklärte er sich gegen die Errichtung einer Diktatur und für Bewahrung gesetzlicher Formen. Er verlangte vor Allem Berufung einer Volksvertretung. Im Februar 1871 in die National-Versammlung zwei mal gewählt, wurde er von dieser zu dem wichtigen Amte eines Präsidenten berufen und bis 1873 immer mit großer Stimmenmehrheit wieder gewählt. Er verwaltete sein Amt mit großer Ruhe und Unparteilichkeit. Als am 1. April 1873 die Rechte gegen einen von ihm erlassenen Ordnungsruf, der den Deputirten Grammont betraf, protestirte, legte er sein Amt nieder und nahm auch seine Wiederwahl nicht an, da sie mit zu geringer Majorität erfolgte. Er gehörte seitdem der Linken der National-Versammlung an. Gegen die monarchischen Intriguen schrieb er: Le gouvernement necessaire, (1873) und sprach sich auch gegen das Septennat aus. Eine Wahl in den Senat lehnte er 1875 ab und trat 1876 als Mitglied in die Deputirtenkammer ein, welche ihn am 14. März zum Präsidenten erwählte. Nach Thiers Tod wurde er das Haupt der gemäßigten republikanischen Partei und ward nach MacMahon's Rücktritt am 30. Januar 1879 mit 563 gegen 99 Stimmen zum Präsidenten der Republik auf sieben Jahre erwählt. Er bewahrte als Oberhaupt des Staates eine echt konstitutionelle Zurückhaltung, führte mit seiner Familie, Frau und einziger Tochter, die seit 1881 mit dem als Politiker bekannten Wilson verheirathet ist, ein einfaches Privatleben und vertrat, wenn er bei offiziellem Anlaß sich öffentlich zeigte, sein Amt mit bescheidener Würde. Obwohl ihm seine Unthätigkeit und Sparsamkeit vielfach zum Vorwurf gemacht wurden, wählte ihn der Nationalcongreß am 28. Dezember 1885 dennoch wiederum auf sieben Jahre zum Präsidenten der Republik, da kein ihm ebenbürtiger Staatsmann vorhanden war.

In seinem zweiten Amtstermin verlor er jedoch mit der Republik selbst, die er beerbt, immer mehr an Achtung und Ansehen in Frankreich, wie sich schon bei der Feier des Nationalfestes am 14. Juli 1887 zeigte, und nicht lange nachher wurde er durch den Prozeß Caffarel-Limousin in bedenklichster Weise bloßgestellt. Es stellte sich heraus, daß sein Schwiegersohn Wilson nicht allein den Schacher mit den Orden auf's schamloseste betrieben, sondern auch Beförderungen, Konzessionen, Lieferungen und dgl. gegen hohe Summen durch seinen Einfluß bei Grévy beschafft hatte. Er führte dies Geschäft vom Elyséepalast aus, der Amtswohnung Grévy's, wo er wohnte, im größten Stil und versah seine Briefe, um sie portofrei zu machen, mit dem Stempel der Präsidentschaft. Zwar veranlaßte Grévy seinen Schwiegersohn, eine Privatwohnung zu beziehen, ließ sich aber sonst in seinem Glauben an dessen Unschuld nicht irre machen, selbst als Wilson einige gravirende Briefe aus den Akten entfernen und durch andere ersetzen ließ. Er weigerte sich daher auch, seine Entlassung zu nehmen, und als dies von Clémenceau direct von ihm gefordert wurde, erklärte er, er empfinde keine Neigung, sich an der Gewalt festzuklammern, könne aber unmöglich einem Zwang oder auch nur einem Schein von Zwang weichen, weil er dadurch einen bedenklichen Präcedenzfall schaffen würde; es müsse also eine Form gefunden werden, in der seinem Rücktritt der Charakter der vollen Freiwilligkeit gewahrt bleibe. Erst als Niemand von ihm den Auftrag, ein neues Ministerium zu bilden, annahm, kündigte er seine Entlassung enthaltende Botschaft für 1. Dez. 1887 an, ließ sich aber noch im letzten Augenblick durch radikale Abgeordnete, welche fürchteten, Ferry könne zum Präsidenten gewählt werden, gern bestimmen, zu bleiben. Die Kammern jedoch, als sie sich 1. Dez. versammelten und keine Botschaft von Grévy erhielten, beschlossen fast einstimmig, sich auf wenige Stunden zu vertagen, um die erwartete Mittheilung zu empfangen, und nun unterzeichnete Grévy, tief verletzt durch diese direkte Aufforderung, sein Amt niederzulegen, 1. Dez. wirklich sein Entlassungsgesuch, das 2. Dez. in den Kammern verlesen wurde. Er rühmte sich in der Botschaft, während seiner neunjährigen Amtsthätigkeit dem Lande Frieden, Ruhe und Freiheit gesichert, die Vertheidigungskraft erhöht und die Achtung vor dem Ausland wieder hergestellt zu haben. Die Botschaft wurde von den Kammern mit tiefem Schweigen angehört. Am Abend des 2. Dez. verließ er das Elysée und bezog eine Privatwohnung. So wenig rühmlich war sein Rücktritt von der höchsten Gewalt und sehr bald gerieth er in völlige Vergessenheit.

### Die Kanzel und die Bühne.

Rev. F. M. Sprout, Pastor der Kirche der Ver. Brüder Blue Mound, Kans. schreibt: Einen großen Erfolg hatte das unentgeltliche Verabreichen so vieler Versuchsflaschen von Dr. King's New Discovery gegen Schwindsucht. Ich handel mit diesem werthvollen Artikel in sehr bedeutend und zwar aus dem Grunde, weil es stets curirt und nie enttäuscht. Husten Erkältung, Asthma, Bronchitis, Hals- und alle Hals- und Lungen-Krankheiten werden schnell geheilt. Sie können einen Versuch machen, indem Sie eine Versuchsflasche holen. Der Preis einer großen Flasche ist $1.00. Jede Flasche wird garantirt.

### Die berühmte britische Selbstlosigkeit

erstrahlte im hellsten Glanze, als England ersucht wurde, sich dem Dreibunde anzuschließen. Allerdings, sagten die britischen Staatsmänner und die englischen Zeitungen, müssen wir anerkennen, daß der Dreibund lediglich die Erhaltung des europäischen Friedens bezweckt. Wir müssen ferner zugeben, daß jede Veränderung der bestehenden Sachlage für Großbritannien verhängnißvoll werden könnte, daß es also in unserem eigenen Interesse liegt, diejenigen Mächte zu unterstützen, welche den „status quo" aufrecht zu erhalten bemüht sind. Indessen werden sich die besagten Mächte schon mit unseren Sympathien begnügen müssen. Unser Herz schlägt für sie aber unser Kopf verbietet uns, compromittirende Bündnisse einzugehen. Wir werden uns riesig freuen, wenn die Russen und Franzosen die verdienten Hiebe kriegen, da es aber auch anders kommen könnte, so bleiben wir vor der Hand lieber neutral. Und um ihre Unparteilichkeit zu beweisen, empfing die britische Regierung ein französisches Flottengeschwader äußerlich ebenso glänzend, wie sie kurz vorher den deutschen Kaiser empfangen hatte.

Wie sich aber auch der klügste Kaufmann mitunter verrechnet, so kann auch der schlaue Krämer John Bull seine schönste Calculation zu Wasser werden sehen. Gegen alle Erwartung fingen die europäischen Friedensstörer nicht mit Deutschland oder Oesterreich zuerst Händel an, sondern sie begannen das Spiel gerade mit England, das doch nur unbetheiligter Zuschauer sein möchte, — bis es wieder Beute zu schnappen giebt. Rußland erzwang vom Sultan das Zugeständniß, das russische Transportschiffe, welche mit ausgedienten Soldaten bemannt sind, ungehindert in die [Dard]anellen einfahren dürfen. Den Deutschen, Oesterreichern und selbst den Italienern kann dies ziemlich gleichgültig sein, weil sie im Mittelmeer vorläufig noch nichts gegen Rußland zu vertheidigen haben. Aber England zittert für seine Oberherrschaft über den Suezcanal, Egypten und Indien. Daher setzt jetzt die britische Regierungspresse täglich auseinander, wie wichtig es für den Dreibund ist, der Anmaßung Rußlands bei Zeiten entgegenzutreten. England allein wagt es nicht, mit dem russischen Bären anzubinden, zumal die französische Flotte im Hintergrunde lauert. Nun auf einmal macht es die Entdeckung, daß „Europa" verpflichtet ist, die Friedensstörer zur Ruhe zu verweisen. Mit anderen Worten heißt das, daß der Dreibund für England die Kastanien aus dem Feuer holen soll.

Für diese Zumuthung werden sich die verbündeten Mächte schön bedanken. Sie haben bereits erklärt, daß sie den neuesten Zwischenfall für unbedeutend halten und keine Veranlassung sehen, dem Sultan wegen seiner Nachgiebigkeit gegen Rußland amtliche Vorstellungen zu machen. John Bull wird aus seiner Zurückhaltung herausgehen müssen, wenn er nicht eines schönen Tages ganz allein und verlassen dastehen will. Daß ihm das recht deutlich zum Bewußtsein gebracht wird, dafür werden die Häupter des Dreibundes schon zu sorgen wissen. Sie wissen genau, warum sie England zappeln lassen.

Ein Mensch, dem Alles, was er unternimmt, ohne Ausnahme glückt, ist der russische Botschafter am goldenen Horn, Herr von Nelidow. Er, der als armer Student begonnen hat, ist jetzt einer der angesehensten Staatsmänner Europas. Von Hause aus nur wenig zum Diplomaten veranlagt — er ist viel zu leicht erregbar und in seinem officiellen Verkehr bis zur Plumpheit derb— hat er eine Reihe der glänzendsten diplomatischen Erfolge erzielt. Von ihm gilt, was Talleyrand von Beaumarchais sagte: „Wenn er gehenkt werden soll, wird ganz sicher der Strick reißen.

... ein- ... als ganz kleines Kind in Amerika ihre Eltern verloren und sei von Bekannten oder Verwandten hie[r] ... racht wor-

### Selbstmord durch Ammonia.

Die schrecklichen Qualen verhütende dessen Gebrauch nicht.

Kein Gift verursacht den Tod unter qualvolleren Leiden, als Ammonia, diese Thatsache scheint aber den Selbstmord nicht zu verhüten. Jener Mann Harrowitz, welcher kürzlich in New York absichtlich eine Dosis jenes Stoffes verschluckte, ist nur einer von vielen, welche die Ammonia-Route zum Tod gegangen sind ungeachtet der entsetzlichen Schmerzen. Dr. Blyth hat 30 Fälle von Amonia-Vergiftung in dem kleinen London Bezirk verzeichnet, dessen Gesundheitsbeamter er ist; Professor Mitchel berichtet 22 Fälle und 4 Fälle haben sich ereignet in der kurzen Zeit, während welcher Dr. Jenkins das Coroners Amt in New York bekleidete.

Fälle von langsamer Vergiftung durch Ammonia kommen beständig vor unter Männern, die bei dessen Herstellung beschäftigt sind oder selbst von zersetzenden Substanzen, welche dasselbe in beträchtlichen Mengen abgeben. Ammonia, langsam von Tag zu Tag in den Körper aufgenommen, raubt der Gesichtsfarbe ihre Frische, und die Haut von Männern, welche stark damit inficirt werden, hat ein widerlich fleckiges und mißfarbiges Aussehen.

Von Tag zu Tag selbst in den kleinen zurfälschung von Nahrung, wie bei Backpulver, gebrauchten Mengen in den Magen aufgenommen, ist es nicht nur schädlich für die Gesichtsfarbe, sondern es greift die Magenwände an und ist die Quelle von vielfachen Gesundheitsstörungen.

Die neuerliche rasche Zunahme im Gebrauch von Ammonia zu verschiedenen Zwecken und zufolge dessen in seiner Herstellung hat es zu einem der am leichtesten zu erlangenden Gifte gemacht und obwohl Jederman dasselbe in irgend einer Form kennt, herrscht eine erstaunliche Unwissenheit über seine gefährlichen Eigenschaften. Sein Gebrauch zur Fälschung irgend welchen Nährungs-Präparates ist einfach ein Verbrechen und als ein Verbrechen sollte er bestraft werden.

**Eine reiche Bettlerin** wurde in dem Städtchen Strasburg in der Uckermark festgenommen. Dieselbe, ein 88jähriges Mütterchen, hatte sich dadurch verdächtig gemacht, daß aus einer geöffneten Naht ihres Rockes einige Gold- und Silberstücke auf den Boden eines Fleischerladens rollten, wo sie für fünf Pfennige Schrippen gekauft und sich geweigert hatte, zu bezahlen. Ebenso hatte sie zuvor durch ihr eindringliches Bitten eine arme Wittwe mit sechs Kindern zu bewegen gewußt, daß diese ihr ihre letzten 20 Pfennige schenkte. Bei der Untersuchung fanden sich im Besitz der ergrauten Gaunerin 17,000 Mark in Obligationen und Pfandbriefen, sowie 175 Mark in Gold und Silber.

**An den Kaiser zwanzig Pfennige** in Briefmarken für die Rückantwort sandte, um diesmal sicher zu gehen, ein Fleischhackergehilfe in Sprottau in Schlesien in einem zweiten Schreiben ein, in welchem er um Versetzung zu der Kavallerie nachsucht. Das erste Schreiben gleichen Inhalts war unbeantwortet geblieben. Diesmal erhielt der Bittsteller Bescheid, aber nicht nach seinem Wunsche. Da er sich nämlich bereits im Militärverhältniß befand und deshalb nicht befugt war, sich direkt an den obersten Kriegsherrn zu wenden, so wurde er seitens der Militärbehörde mit einem strengen Verweise bestraft; auch ist sein Wunsch, der Kavallerie überwiesen zu werden, nicht erfüllt worden.

**Ein Streit um des Kaisers Bart** wird demnächst in Berlin ein gerichtliches Nachspiel haben. In einem Pferdebahnwagen erzählte ein Fabrikant, der den Kaiser bei der letzten großen Parade aus größtmöglichster Nähe gesehen hatte, von dem stattlichen Vollbart, welcher das Antlitz des Monarchen umrahme. Ein anderer Passagier, der den Kaiser ebenfalls gesehen, meinte indeß, es sei noch gar kein Vollbart, es wären vielmehr erst Bartstoppeln. Der Fabrikant wies dies mit Entrüstung zurück, und mit einem Male knallte es, der Fabrikant hatte dem Bartzweifler „Eine 'runtergehauen." Der Geohrfeigte führte nun mit seinem schweren Schirmgriff mehrere so wuchtige Schläge auf das Haupt seines kampfesmuthigen Gegners aus, daß der Getroffene eine weitklaffende, stark blutende Wunde erlitt, wegen deren er die Hilfe der Sanitätswache in Anspruch nehmen mußte.

**Von Bauern ermordet** wurden in der Nähe von Wilna die Frau und die Kinder eines Juden, welcher Roggen im Werthe von mehreren Millionen Rubel angekauft hatte.

**Vier Tage Mittelarrest** erhielt ein Feldwebel des 11. bayerischen Infanterieregimentes in Regensburg, der einen gemeinen Soldaten durch ausgesuchte Quälereien in den Tod getrieben hatte, zudiktirt.

**Auf seine Geliebte schoß,** kurz vor dem Hochzeitstage, in einem Eisenbahnwagen der Bombardier Lucy in London. Nachdem er dieselbe durch das Attentat unerheblich verwundet, tödtete er sich selbst durch einen Schuß.

**Mit abgehauenen Händen** waren 14 Kameele beladen, welche sich im Triumphzuge des türkischen Pascha Achmed Ritschdi in die Hauptstadt der Provinz Yemen in Arabien befanden. Die Hände stammten von erschlagenen Rebellen.

**Das Rathhaus in die Luft gesprengt,** ist das Neueste aus Somerein in Ungarn. Im Keller des Gebäudes befanden sich 200 Kilogramm Gasolin, welches explodirte und das Rathhaus zerstörte, wobei drei Personen von den stürzenden Trümmern tödtlich verletzt wurden.

**Blind, taub und gelähmt** war ein an den Pocken erkranktes Mädchen, das in Vitoria in Spanien im Krankenhause lag. In dem Maße, wie die Pocken abnahmen, gewann das Kind sein Seh- und Hörvermögen wieder und konnte sich allmälig auch wieder aufrichten, so daß es jetzt ohne Hilfe durch den Saal und die Gallerien schreiten kann. In früheren Zeiten würde man in diesem Falle an ein Wunder geglaubt haben.

**Von Insekten zerfressen,** halb wahnsinnig, wund und in völlig verwahrlostem Zustande wurde die 19jährige Tochter des Hutmachers Hesselbarth in Schweinfurt in Bayern in einem Keller aufgefunden, wo sie ihr Vater zwei Jahre gefangen gehalten hatte, um ihren Tod herbeizuführen und in den Besitz ihres Vermögens zu gelangen. Nach ihrem Befinden pflegte sich das Scheusal in der Regel mit den Worten zu erkundigen: „Ist denn der Hund im Keller noch nicht bald ver . . ." Ein Dienstmädchen wurde zur Verrätherin, worauf die Verhaftung des Unmenschen erfolgte.

☞ Letzte Notiz! Gehet zur Rail road Photo Car und verschaffet Euch Photographien, bevor die Car Lincoln verläßt. Beeilet Euch, da dies die letzte Gelegenheit ist.

☞ Blühdorn ist im demokratischen Lager in Otoe County wieder Hahn im Korb. Die Führer der demokratischen Partei daselbst wollten den dutch editor abmurksen, derselbe ging jedoch aus den Primärwahlen hervor, wie ein Phönix aus der Asche. Blühdorn ist fürwahr ein muthiger Kämpe!

☞ Herr Louis Faulhaber kehrte am Montag von Dakota und Manitoba, wo er Selbstbinder für Rechnung der Firma Warder & Co., verkauft hat, zurück. Louis behauptet steif und fest, daß von allen Staaten die er per Bahn gekreuzt, nicht ein einziger einen so günstigen Stand der Feldfrüchte zu verzeichnen habe, wie Nebraska.

☞ Unsere deutschen Damen, welche Häkel- und Stickarbeiten für die Ausstellung herstellten, wurden mit Prämien sehr gut bedacht. So erhielt Frau Louis Veith 2. Preis für Häkelarbeit und 1. Preis für Kragen.

Frl. Therese Spehn, 1. Preis für Pantoffeln.

Frau Christ. Rocke, 1. Preis römische Stickereien.

☞ Wenn man die Gefährlichkeit einer Organisation, wie die der W. C. T. U. begreifen will, dann braucht man nur zu beachten, mit welchem fanatischen Eifer ihre Mitglieder thätig sind. Das heuchlerische Schlagwort dieser Frauenzimmer ist das „Mutterherz". Würden sie wahre Mütter sein, dann wüßten sie, daß es keinen schöneren Wirkungskreis gibt als die Familie. Wenn eine Mutter aber in der Famlie wirken will, hat sie keine Zeit, von einer Convention zur anderen zu reisen und als Temperenzagitatorin und Missionärin aufzutreten. Mit dem Schlagwort „Mutterherz" wird dem Volke nur Sand in die Augen gestreut.

**Copenhagen.** Herr Clarke E. Carr, der hiesige Gesandte der Ver. Staaten, ist von der Aufhebung des Verbots gegen die Einfuhr von amerikanischem Schweinefleisch in Kenntniß gesetzt worden, welches seit dem Jahre 1888 in Dänemark bestanden hat. Die Behörden erklären indeß, daß nur die Einfuhr von inspicirtem Schweinefleisch gestattet werden wird.

**London.** Eine Depesche aus München meldet, Kaiser Wilhelm habe in hohen bairischen Kreisen sehr klar seine Ansicht durchblicken lassen, daß Krieg zu erwarten sei und ganz Deutschland vorbereitet sein soll. Gleichzeitig schien der Kaiser keine Befürchtungen bezüglich des Resultates zu hegen. Die deutsche Regierung hat nicht nur die Reserven benachrichtigt, sondern auch eine sorgfältige Inspection aller für das Heer brauchbaren Pferde angeordnet, und dieser Befehl wird überall ausgeführt. In der That scheint das ganze Reich nur auf den Kriegsbefehl zu warten.

**Berlin.** Ein eben von Trier zurückgekehrter Katholik bringt die Nachricht, daß mehrere Ausländer bei einem Komplott zum Diebstahl des heiligen Rockes und seiner Ueberbringung nach einem protestantischen Lande ertappt worden sind. Die geschicktesten Geheimpolizisten Deutschlands sind zur Untersuchung der Sache nach Trier geschickt und zwei englische und zwei russische Geheimpolizisten sind ihnen zur Hilfe mitgegeben worden. Die Untersuchung wird im tiefsten Geheimniß geführt, aber das Gerücht wird durch eine vom Bischof von Trier erlassene Warnung bestätigt, worin allen christlichen und allen sonstigen Räubern zu bedenken gegeben wird, daß wer den heiligen Rock stiehlt oder auch nur den kleinsten Theil desselben, der Exkommunikation verfallen ist.

**Den auf amerikanischem Boden** weilenden Zigeunern ist ein König geboren. Der junge Prinz erblickte vor einigen Tagen in der Nähe von Newton in Massachusetts, in einem Walde, das Licht der Welt und wird binnen Monatsfrist allem Zigeunervolk Amerika's als König Johannes proklamirt werden. Der Neugeborene ist der Sohn von Tryphena, der 34. König von Zut, vom Stamme der römischen „Umchiels" und von Sam Buckland. Die Eltern heiratheten sich vor 14 Jahren in England. Die Mutter ist 27 Jahre alt und soll die schönste aller Zigeunerfrauen in Amerika sein; der Vater zählt 33 Jahre, ist ein geschickter Reiter und soll ziemlich Vermögend sein. König Johannes ist das fünfte Kind des Paares und erhält seinen Titel durch den Umstand, daß er das erste Kind ist, welches seine Mutter, die Königin, nach dem im vorigen November in Birmingham, England, erfolgten Ableben von Köng Heinrich, geboren hat.

**Das Theeren und Federn** einer Frau durch Frauen gehört zu den selteneren Vorkommnissen, doch hat sich neulich ein solches in Newaigo am Muskegonflusse in Michigan zugetragen. Der jüngst verstorbene Kaufmann Cavender in Craton hatte seiner Wittwe eine Lebensversicherung von $2,000 hinterlassen und die Frau siedelte mit ihrer Tochter nach Newaigo über. Dort führte sie mit ihren Mitschwestern anstößiges Leben, indem sie sich viel in Schankwirthschaften, namentlich in denen von John Surplus und John Barley, herum trieb. Die Frauen der beiden Genannten wurden eifersüchtig und beschlossen, sich an der Wittwe zu rächen. Sie drangen in einer der letzten Nächte in Begleitung einiger männlicher Verwandten gewaltsam in das Haus der Frau Cavender, prügelten und würgten sie, übergossen sodann ihren nackten Körper mit Theer und wälzten sie in einem mitgebrachten Haufen Federn herum.

**Ein Selbstmord auf dem Eiffelthurm** ist das Neueste aus Paris. Polizisten fanden an einem Pfeiler des Thurmes, in einer Höhe von 25 Metern, den nackten Leichnam des Lebensmüden. Die Kleider lagen, sorgfältig zusammengefaltet, zu Füßen des Pfeilers. Der Kommissär wurde beigeholt. Man konstatirte, daß der Erhängte schon vor mehreren Stunden den Tod gefunden haben mußte. Der Mann, der wohl nur mit großer Anstrengung zu der von ihm für seinen Selbstmord ausgesuchten Stelle hinanzuklettern vermochte, hatte sich für den Akt mit einer Kerze versehen. Diese hatte er in drei Theile geschnitten, welche er in einer Dreieckfigur aufstellte und anzündete, ehe er sich die Schlinge um den Hals legte. Man fand in einer Tasche seines Ueberrockes ein Papier, auf welches er seinen letzten Willen geschrieben hatte: Er vermache seinen Kopf dem Major seines einstigen Regiments, seinen Leib der medizinischen Hochschule und seine Effekten Herrn Eiffel. Die Identität des Selbstmörders konnte nicht festgestellt werden.

### Protokoll der Verhandlungen der County-Commissäre.

Staat Nebraska, } ss.
Lancaster County. }
3. Sept. 1891

Der Rath der County-Commissäre versammelte sich laut Vertagung.

Anwesend waren die Commissäre Alba Brown, H. H. Schaberg, J. Dickson, W. E. Churchill, Jos. McGraw und M. Howe, County Clerk.

Die Verhandlungen der vorigen Sitzung wurden verlesen und genehmigt.

Bezüglich der Bildung eines Sanitäts-Distriktes (1) von Lancaster County wurde nachstehender Beschluß gefaßt:

Da am 25. August 1891, der Rath der County-Commissäre von Lancaster County, Nebraska, durch eine Verordnung die Grenzen des vorgeschlagenen Sanitäts-Distrikts No. 1, von Lancaster County, Nebraska, festsetzten, und

Da durch Section 1 eines Aktes, betitelt: „Eine Verordnung, welche die Organisation von Sanitäts-Distrikten bestimmt," Kapitel 36 der Gesetze von 1891, vorgeschrieben wird, daß, nachdem die Grenzen des zu etablirenden Distriktes vom Rathe festgesetzt worden sind, sollen dieselben eine Spezialwahl anberaumen und den Stimmgebern die Organisirung des Sanitätsdistriktes unterbreiten; deshalb sei es

Beschlossen, daß der Rath der County-Commissäre von Lancaster County, Nebraska, durch die ihm verliehene Kraft, eine Specialwahl anberaumt, welche am 25. September in dem vorgeschlagenen Sanitätsdistrikt No 1, Lancaster County, Nebraska, stattfinden soll und zwar an den nachstehenden Stimmplätzen, um zu ermitteln, ob besagtes Distrikt organisirt werden soll oder nicht.

Die Wahlnotiz und Angabe der Stimmplätze, sollen 20 Tage vor der Wahl im „Call" publizirt werden.

**Wahlnotiz.**

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß am 25. September 1891, in der Zeit von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags eine Specialwahl innerhalb des in Aussicht genommenen „Sanitary District" No. 1 von Lancaster County, Nebraska, stattfinden wird, um darüber endgültig zu entscheiden, ob die Wähler die Bildung des betr. „Sanitary District" wünschen. Die Grenzen des auf der Tagesordnung stehenden „Sanitary Dist." No. 1 von Lancaster Co., Neb., sind folgende: Derselbe wird an der nordöstlichen Ecke der Sec. 7, T. 10, R. 7, östlich des 6. M. in Lancaster County, Neb., beginnen und von dort in westlicher Richtung bis zur nordwestlichen Ecke der Sec 11, T. 10, R. 6; von dort südlich bis zur nordöstlichen Ecke der Sec. 15, T. 10, R. 6 von dort nach Westen bis zur nordwestlichen Ecke des nordwestlichen Viertels von Sec. 17, T. 10, R. 6 von dort nach Süden auf derselben Sectionsgrenze bis zur nordöstlichen Ecke des nordwestlichen Viertels der Sec 29, T. 10, R. 6, von dort in westlicher Richtung bis zur nordwestlichen Ecke der Section 29, T. 10, R. 6, von dort südlich bis zur südwestlichen Ecke der Sec. 29, T 10, R. 6 von dort in östlicher Richtung bis zur nordwestlichen Ecke der Sec. 33, T. 10, R. 6, von dort nach Süden bis zur südwestlichen Ecke der Sec. 33, T. 10, R 6, von dort östlich bis zur südwestlichen Ecke der Sect. 34, T. 10, R. 6, von dort in südlicher Richtung bis zur südwestlichen Ecke der Sec. 3, T. 9, R. 6, von dort östlich bis zur nordwestlichen Ecke der Sec. 11, T. 9, R. 6, von dort südlich bis zur südwestlichen Eck des nordwestlichen Viertels der Sec. 11, T. 9, R. 6, von dort östlich bis zur südöstlichen Ecke des nordwestlichen Viertels der Sec. 12, T. 9, R. 6, von dort nördlich bis zur nordöstlichen Ecke des nordwestlichen Viertels der Sec. 12, T. 9, R. 6, von dort in östlicher Richtung bis zur südwestlichen Ecke der Sec. 6, T. 9, R. 7, von dort nördlich bis zur nordwestlichen Ecke der Sec. 6, T. 9, R. 7, von dort östlich bis zur nordöstlichen Ecke des nordwestlichen Viertels der Sec. 6, T. 9, R. 7, von dort nördlich auf der halben Sectionlinie bis zur nordwestlichen Ecke des nordöstlichen Viertels der Sec 31, T. 10, R. 7, östlich, von dort in östlicher Richtung bis zur südöstlichen Ecke der Sec. 30, T. 10, R. 7, von dort nördlich bis zum Ausgangspunkte, enthaltend Alles von den Sectionen 7, 18, 19, 30 und die westliche Hälfte von 31 in Township 10 nördlich, R. 7, östlich des 6. P. M. und Alles von den Sectionen 1, 2 und 3, sowie die nördliche Hälfte der Section 11 und das nordwestliche Viertel der Section 12, Alles in Township 9, Range 6, östlich und Alles in den Sectionen 11, 12, 13, 14, 15, 16 und die östliche Hälfte von 17 und die östliche Hälfte von 20 und Alles von den Sctionen 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 33, 34, 35 und 36 in Township 10, nördlich von der Range 6, östlich des 6. P. M.

Die Form des Ballots für die Wahl so sein:

"For Sanitary District"
"Against Sanitary District."

Die Wahlbezirke werden die folgenden sein:

Precinct A der 1. Ward, Spritzenhaus No. 1.
Precinct B der 1. Ward, Hutchins Block, 10. Straße, zwischen R und S.
Precinct C der 1. Ward, Haus von J. Kramp, gegenüber Godfrey's Holzlager.
Precinct A der 2. Ward, Bohonnan's Block 935 R Str.
Precinct B der 2. Ward, Erdgeschoß des Gerichtsgebäudes, östlicher Eingang.
Precinct C der 2. Ward, Barbierlocal No 729 südl. 11. Straße.
Precinct A der 3. Ward, Skinner's Scheune, Ecke 12 und Q Straße.
Precinct B der 3. Ward, Gaddier Lokal, 13. und R.
Precinct C der 3. Ward, Call Bros., 1620 O.
Precinct D der 3. Ward, Bailey's Blk, 2010 O.
Precinct E der 3. Ward, Cox's Gebäude, 1326 U.
Precinct A der 4. Ward, Rawlin's Scheune, 131 südl. 13. Straße.
Precinct B der 4. Ward, 316 südl. 11. Straße.
Precinct C der 4. Ward, Leihstall, 513 südl. 13. Str.
Precinct D der 4. Ward, 2115 O.
Precinct E der 4. Ward, Kolonialwaarenhandlung, Ecke 20. und J.
Precinct A der 5. Ward, F Straße Spritzenhaus, zw. 12. & 13.
Precinct B der 5. Ward, Bing's Werkstätte, 17. zwischen A und Washington.
Precinct C der 5. Ward, Scheune Lincolner Straßenbahn, Ecke 14. und Südstraße.
Precinct D der 5. Ward, Kirche, nordöstliche Ecke 9. und Wood.
Precinct E der 5. Ward, 308 D Str.
Precinct A der 6. Ward, Hughes Blk in der Nähe der 24. und O.
Precinct B der 6. Ward, Babierlokal, Ecke 27. und Vine Str.
Precinct C der 6. Ward, Laden, Ecke 17. und Randolph Str.
Precinct A der 7. Ward, 22. und Washington.
Precinct B der 7. Ward, Electric Power Haus.
Precinct C der 7. Ward, Byrum's Laden 27. und Holdrege Str.

Wähler, welche in jenem Theile des in Aussicht genommenen „Sanitary Distrikt" wohnen, der nicht zu der Stadt Lincoln gehört, werden an den folgenden Plätzen zu wählen haben:

Alle Wähler, welche in dem Städtchen West Lincoln wohnen und die auf den Sectionen 11, 12, 13, 14, 15, 16, der östlichen Hälfte des 17 und des nordwestlichen Viertels von 23, T. 10, R. 6, in Halter's Block in dem Dorfe West Lincoln, Nebraska; Alle Wähler, die auf der östlichen Hälfte der Sectionen 20, 21, 22, 27, 28, 29, 33, 34, 35 der Township 10, Range 6, sowie auf den Sectionen 1, 2, 3, der nördlichen Hälfte von Sec. 11 und dem nordwestlichen Viertel von Sec. 12, T. 9, R. 6, bei Dawing's Eisengießerei wohnen.

Solche Wähler, welche auf den Sectionen 7, 18, 19, 30 und der westlichen Hälfte von 31 wohnen. Township 10, Range 7, bei Hughes Gebäude in der Nähe der Ecke der O und 24. Straße.

Datirt in Lincoln, am 3. Sept. 1891, in der Office der County Commissäre von Lancaster County, Nebraska.

Alba Brown,
H. H. Schaberg,
Thos. J. Dickson,
W. E. Churchill,
Jos. McGraw,
Commissäre.

**Der Riot** gegen die Heilsarmee in England veranlaßt zu ernstem Nachdenken. Wir haben derartige gewaltsame Protesten gegen die unpopulären Manipulationen der Heilsarmee in der Schweiz, in Frankreich, in Deutschland und anderen Ländern Europas, und auch ganz besonders in Amerika gesehen. Der Grund hierzu liegt jedenfalls darin, daß die ganze Bewegung unpopulär ist und öffentlichen Anstoß giebt. Freilich hat jede religiöse Gesellschaft gerade so gut, wie irgend eine soziale Gesellschaft bei Picnics und sonnigen Festlichkeiten das Recht, mit Musik durch die Straßen zu ziehen, wenn aber eine Gesellschaft durch derartige, sich täglich wiederholende Manifestationen zum Gemeinschaden wird und sich den Widerwillen des Publikums zuzieht, so daß dasselbe gewaltsam gegen das Uebel einschreitet, dann sollte auch auf gesetzlichem Wege dem Hocuspocus der Heilsarmee ein für allemal ein Ende gemacht werden.

¶ In der rühmlichst bekannten Fleischhandlung der Gebrüder Wagner 118 südl. 9. Straße, ist frisches Fleisch bester Qualität zu mäßigen Preisen zu erlangen.

**Berlin.** Zwischen dem deutschen und dem schwedischen Ministerium sind Verhandlungen gepflogen worden betreffs der Haltung Schwedens im Falle eines europäischen Krieges. Die Aussicht auf Wiedergewinnung Finnlands ist der Köder, welchen man den Schweden hinhält, um sie für den Dreibund zu interessiren. König Oskar soll erklärt haben, daß er sich auf kein formelles Abkommen einlassen würde, daß jedoch, wenn er sich zwischen Rußland und Deutschland zu entscheiden habe, seine Sympathien auf Seiten der letzteren Macht seien. Frankreich hat alles Mögliche gethan, Schweden auf die Seite des „Zweibundes" zu ziehen; aber obgleich König Oscar persönlich Frankreich als dem Vaterlande seiner Vorfahren nahe steht, ist die Stimmung des schwedischen Volkes gegen Rußland eine sehr bittere, und die Schweden möchten sehr gerne die russische Macht verkrüppelt sehen.

**Mit welchem Hohn** der Dortmunder (Deutschland) Kohlenring die Klagen über die theuren Kohlenpreise beantwortet, beweist der Verlauf der Jahresversammlung, welche der Kohlenverkaufs-Verein in Bad Königsborn abhielt. Zu einem Festmahl im Theatersaale des Kurgartens war eine Speisekarte angefertigt worden mit folgendem Motto:

Der Gott der Kohlen wachsen läßt,
Will auch, daß sie was gelten!
Drum halten wir in Treuen fest,
Mag man uns auch drum schelten!

An geldprotziger Unverschämtheit läßt das Sprüchlein nichts zu wünschen übrig.

§§ Die Farmers & Merchants, eine der solidesten und bedeutendsten Versicherungs-Gesellschaften des Westens, hatte am 30. Juni 1891 ein Kapital und einen Ueberschuß in Höhe von $289,607.34 aufzuweisen. Nach Abzug aller Verbindlichkeiten stellte sich an dem oben bezeichneten Tage der Baarbestand auf $48,019.68. Diese Zahlen liefern den Beweis von der Leistungsfähigkeit dieser Institution und sollten die Deutschen bei diesem renommirten, einheimischen Versicherungs-Institut ihr Hab und Gut gegen Blitz, Feuer, Hagel und Sturm versichern lassen.

**Rom.** Die italienische Regierung hat an die Waffenfabrik in Turin einen dringenden Auftrag für 50,000 Gewehre geschickt und dem früheren Kriegsminister General Ricotti den Auftrag ertheilt, die Festungen in den Alpen einer genauen Besichtigung zu unterziehen.

**Dr. August Koenig's HAMBURGER**

**TROPFEN**
Gegen Blutkrankheiten, Leber und Magenleiden.

Anerkannt das beste Mittel. Preis, 50 Cents oder fünf Flaschen $2.00; in allen Apotheken zu haben. Für $5.00 werden zwölf Flaschen kostenfrei versandt.

**Dr. August Koenig's HAMBURGER**

**BRUST THEE**
gegen alle Krankheiten der
**Brust, Lungen u. der Kehle.**

Nur in Original-Packeten. Preis, 25 Cents. In allen Apotheken zu haben, oder wird nach Empfang des Betrages frei versandt. Man adressire:
THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

**Der Winter ist im Anz...**

Die besten einheimischen Kohlen stets vorräthig, unter welchen sich au... übertreffliche

**Canon City Kohle,**

sowie Anthracite-Kohlen aller Größen und zu den niedrigsten P... Machet mit unseren Kohlen einen Versuch.

**P. BARTON,**
**10. und O Strasse.**
☞ Telephon 716. Unter 1. National...

**:HeadquarterS**
— für —
**Schuhe u. Stiefeln!**
**WEBSTER & ROGERS,**
**No 1043 O Strasse, Lincol...**

Bei dem jetzt stattfindenden großen Ausverkauf kann das deut...kum unter den vortheilhaftesten Bedingungen kaufen.

**S. B. Nisb...**
1015 O Strasse. Lincoln,

Die solidesten
**Stiefeln :: und :: Schu...**
in größter Auswahl.
Zufriedenheit wird garan...

**HULQUIST BROTHERS,**
**Geldverleiher u. Versicherung...**
**Agenten.**

Diese Firma nimmt Versicherungen für die ersten und zuverlässigsten Gesel...schaften entgegen. Grundbesitz wird gekauft und verkauft; ferner werden Häuser i... Bereiche der ganzen Stadt vermiethet. Tretet mit uns in Verbindung.

**15 und O Strasse.**

**HENRY & COATSWORTH CO**
Engros-Händler in
**Bauholz!**

Office unter der Capital National Bank, Office-Telephon No 586, Holzlager-Telephon No. 581. Lincoln, Ne...

**Burt J. Wright.** Geschäftsführer.

**NEW MILLINERY STORE**
**L. J. Welsh, Modewaarenhändler.**
142 südl. 12. Straße. Zweite Thüre nach der ...

**Oefen! Oefen Oe...**

Blech-, Zi... und Holz-Wa...

☞ Reparaturen jeglich... den gut und billig besorgt.

Heizöfen eine Spez...

**FRANK E. LAHR,**
**936 P Street**

Tapeten. Tapeten.

R. E. Zimmer, Präs. Carl Elwick, Geschäftsf.

Fenster-...

**Baker's Kleider-Laden**
**1125 O STRASSE.**
**Anzügen für Männer, Knaben und Kinder**

werden zu niedrigeren Preisen verkauft, als in irgend einem anderen Ge... Stadt. Wir besitzen das größte Lager in Garderobeartikeln für Arb...

**Kaufbedingungen: Baar.**

**O'Neill and Gardner,**
**Feine Uhren, Juwelen,** ...
**und Sil...**

...r Geschenke zu niedrigen ... den Westen. ...ve. Chicago

P. D. Babcock ... P. R. Mi... H. C. Townsend, Gen. P...